

BNN 19.12.2015

Weniger Neupflanzungen als 2015

Weingarten erwartet nächstes Jahr wieder Defizit aus der Waldwirtschaft

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Das Forstbetriebsjahr 2015 war gut, wie wird 2016? Der Weingartener Förster Michael Schmitt und sein Vorgesetzter im Landratsamt, Bernd Schneble, erläuterten dem Weingartener Gemeinderat den aktuellen Stand der örtlichen Waldbewirtschaftung und gaben eine Prognose.

Die Rodung von knapp zwei Hektar Wald für den künftigen Lärmschutzwall an der Autobahn 5 in Höhe der Waldbrücke waren möglicherweise mit die optisch auffälligsten Arbeiten im Forstbetriebsjahr 2015. Das Zweitauffälligste war ein Verkehrssicherungshieb im Weingartener Moor, der offensichtlich viele kritische Stimmen herausgefordert habe. Bernd Schneble betonte, diese Kritik sei völlig grundlos, auch stellenweise Kahlschläge müssten sein, wenn die Verkehrssicherungspflicht das erfordere. Die Weingartener Waldbewirt-

schaftung entspreche in jeder Beziehung dem Standard. Das Eschentriebsterben setze sich fort, und es gebe kein Mittel dagegen. Die dadurch entstehenden Waldblößen sollen vorbereitet und möglichst schnell wieder bepflanzt werden. Insgesamt, berichtete Schmitt, seien für 2016 rund 16 000 Neupflanzungen geplant, 2015 waren es 29 000, davon 14 000 Stieleichen, die großer Pflege be-

Holzeinschlag soll 300 000 Euro einbringen

dürfen. Zum Schutz vor Wildverbiss setze er auf Einzäunungen. Damit belaufen sich die Kulturkosten in 2016 auf rund 60 000 Euro.

Raupen, Schmetterlinge und Maikäfer bereiten Probleme. Allerdings sieht Schneble das Maikäferproblem nicht so heftig wie aus Stutenseer Sicht. Keiner wolle den Maikäfer ernsthaft bekämp-

fen, sagte er, außerdem gebe es kein zugelassenes Mittel. Schäden seien vorhanden, aber nicht existenziell, so dass er eine Bekämpfung nicht für unbedingt notwendig halte.

Das Klima habe einen nassen Winter und einen extrem trockenen Sommer mit vielen Trockenheitsausfällen beschert. Die Nachfrage auf dem Holzmarkt sei 2015 stabil gewesen. Derzeit gut sei die Nachfrage nach Buche, Eiche und Nadelrotholz. Schmitt sei es gelungen, in der Submission Eichenstämme für rund 465 Euro pro Festmeter zu verkaufen. Der Brennholzverkauf sei aufgrund des derzeit günstigen Ölpreises rückläufig. Der Haushalt 2014 habe einen Überschuss von 90 000 Euro gezeigt, dem gegenüber ergebe der Haushalt 2015 ein Defizit von rund 70 000 Euro. Für 2016 erwarten Schmitt und Rechnungsamtsleiter Norbert Bittner Gesamteinnahmen aus dem Wald von insgesamt rund 300 000 Euro. Diese resultieren aus einem Holzeinschlag von geplanten 5 100 Festmetern, Fördergeldern des Landes Baden-Württemberg für die Wiederaufforstung nach Schadensereignissen und inneren Verrechnungen.

Schwierigkeiten bereitet die Vielzahl der kleinen örtlich voneinander getrennten Hiebe, die Mehrkosten für die Holzerte und das Holzrücken erfordern und geringwertige Sortimente bringen. Insgesamt wird mit Ausgaben von rund 389 000 Euro gerechnet. Somit weist der Wirtschaftsplan ein Defizit von rund 90 000 Euro aus. Die Investition für künftige Generationen relativiere den Verlust, sagte Bürgermeister Eric Bänziger. Der Gemeinderat stimmte dem Forstbetriebsplan 2016 einhellig zu.



BESONDERS AUFFÄLLIG war die Rodung eines Waldabschnitts an der Autobahn, um für den geplanten Lärmschutzwall Platz zu machen. Das Bild entstand im November. Foto: Lothar